

# Sicher in den Ernst des Lebens starten

Bald machen sich wieder tausende Kinder auf den Weg zu ihren Bildungsstätten.

**DORNBIRN** Es ist eines der Themen, die nicht nur Eltern, sondern auch Volksschuldirektorin Theresa Zangerle und ihre Lehrer-Kollegen schwer beschäftigen. Nämlich, wie die Kinder sicher zum Unterricht kommen.

Dabei geht es im Fall der Volksschule Wallenmahd in Dornbirn um Gefahrenstellen wie die Überquerung der stark befahrenen L 190 und eine verschmutzte Unterführung genauso wie um erhöhte Vorsicht bei Lastwagen-Verkehr bei Firmen und eine Hecke bei einer Kreuzung. Hinzu kommen noch brenzlige Situationen vor dem Gebäude wegen Elterntaxis und, da Neuerungen auch vor Schulen nicht halt machen, eine weitläufige Fernwärme-Baustelle im Schulbereich seit Mai. „Dies hat dann zu einer un-freiwilligen Verkehrsberuhigung geführt“, sagt die Direktorin.



**Aufgepasst! Bald beginnt das neue Schuljahr.**

VN/STEURER

**Volksschul-Direktorin Theresa Zangerle hat Schul-Maskottchen Walli bereits eine leuchtende Weste verpasst.** VN/MEF

## Hilfestellung

Nun, da die Sommerferien bald vorbei sind, ist das Thema Schulwegsicherheit im ganzen Land wieder aktuell. Um die Jüngsten auf ihren ersten Alleingang bzw. Kinder auf neue Situationen vorzubereiten, sind Training und Rücksicht der Erwachsenen gefragt. Unter anderem betonen Experten bei der Wahl des Schulwegs immer wieder: „Der kürzeste Weg ist nicht immer der sicherste.“

Als Hilfestellung für Eltern und Kinder gibt es seit Jahren an etlichen Volksschulen sogenannte Schulwegpläne. Diese sollen Gefahrenstellen aufzeigen und dabei unterstützen, eine Route auszuwählen. Erstellt werden die Pläne von Experten des KfV, der AUYA sowie den Gemeinden und sie werden auch immer wieder evaluiert. Für 26 Schulen im Land gibt es bereits solche Pläne. Neu im kommenden Schuljahr auf

Initiative der Direktorin nun auch für die Volksschüler in Wallenmahd.

„Grundsätzlich sollte die Verkehrserziehung nicht mit Schulbeginn, sondern schon zwei Jahre früher beginnen“, sagt Zangerle, die gleichzeitig



„Wichtig ist, dass sich das Kind **nicht versteckt** und selbstbewusst auf dem Gehsteig geht.“

**Mario Amann**  
Sicheres Vorarlberg

tions-Organisation Sicheres Vorarlberg. „Eltern müssen da selbst ein Gefühl dafür bekommen. Wichtig ist, dass sich das Kind nicht versteckt und selbstbewusst auf dem Gehsteig geht.“ Zeit für Schulweg-Training

aufzubringen, sei jedenfalls eine sehr gute Investition. Kinder würden sich später dann zudem oftmals auch mit dem Rad im Straßenverkehr leichter tun.

## Im Vorjahr 42 Schulwegunfälle

Grundsätzlich sei es so, dass in Anbetracht des gesamten Verkehrsaufkommens auf den Schulwegen wenig passiert. „Jeder Unfall ist natürlich einer zu viel. Aber man muss Eltern schon auch mal ein Lob aussprechen“, sagt Amann. Rund 50.000 Kinder und Jugendliche seien an Schultagen unterwegs. In der Vorjahresstatistik scheinen im Land 42 Schulwegunfälle auf - 43 Kinder wurden dabei verletzt. Mit eingerechnet sind dabei Unfälle auf dem Fußweg, mit Rad, Scooter, Moped oder Auto.

Ein Appell geht zudem einmal mehr auch an die Autofahrer, verstärkt Rücksicht auf die jungen Verkehrsteilnehmer zu nehmen. Denn oft geht es im Schulbereich doch recht hektisch zu.

Direktorin Zangerle blickt dem neuen Schuljahr und den neuen Erstklässlern unterdessen schon gespannt entgegen. Wünschen würde man sich im Wallenmahd noch eine Haltestelle für Elterntaxis für Kindergarten und Schule.

**MELANIE FETZ**  
melanie.fetz@vn.at  
05572 501-796



EINFACH  
MEHR  
ERFAHREN

<https://VN.AT/sunrrZ>

## Engagement für Kinder und Jugendliche mit hoher Auszeichnung gewürdigt

**DORNBIRN** Das jahrzehntelange berufliche und ehrenamtliche Engagement von Christoph Hackspiel, Psychologe, Pädagoge, langjähriger Geschäftsführer des Vorarlberger Kinderdorfs und seit 2016 ehrenamtlicher Präsident der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit (Kinderliga), wurde mit der Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens für die Verdienste um die Republik Österreich durch Bundesminister Johannes Rauch gewürdigt. Den Orden erhielt er im Partyraum der Offenen Jugendarbeit in Dornbirn überreicht.



**Johannes Rauch (l.) und Christoph Hackspiel mit Orden.** BMSGPK/ROGNER

Kinderliga im 2016 weitete er seinen unermüdlichen Einsatz für Kinder und Jugendliche auf ganz Österreich aus. Besonderes Anliegen ist ihm der sozial- und gesellschaftspolitische Aspekt. Er setzt sich für gesundes Aufwachsen und Chancengerechtigkeit unabhängig von sozialem Status, Familienhintergrund und Bildungsstand ein. Sein Credo lautet: „Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft! Das darf keine leere Floskel sein, sondern muss sich in nachhaltigen Investitionen im Bereich der Kinder-

und Jugendgesundheit manifestieren.“ Unter Hackspiels Präsidentschaft wurde unter anderem das österreichweite Netzwerk der Kinderliga auf mehr als 120 Mitgliedsorganisationen erweitert.

Christoph Hackspiel (67) hat sein Leben dem Wohl von Kindern und Jugendlichen vorerst vor allem in Vorarlberg gewidmet. Mit der Übernahme der Präsidentschaft der

## Die Bahnhöfe im Fahrgasttest

**FELDKIRCH** Beim alljährlichen VCÖ-Bahnhofstest hat der Bahnhof von Feldkirch zum zweiten Mal in Folge die Wahl zum schönsten Bahnhof außerhalb der Landeshauptstädte gewonnen. Bei Eisenbahnstationen kommt es aber nicht nur aufs Aussehen an. Beim Test wurden Bahnhöfe von den Fahrgästen auch nach verschiedenen Kriterien bewertet. Erfreulich für Vorarlberg: Bei den größeren Bahnhöfen außerhalb der Landeshauptstädte kommen fünf Bahnhöfe unter die Top 15. Im Bundesländer-Vergleich hat Vorarlberg den höchsten Anteil an Fahrgästen, die mit dem Fahrrad zum Bahnhof kommen, weist der VCÖ auf ein weiteres Ergebnis hin. Beim Bahnhofstest haben rund 13.500 Fahrgäste nicht nur die Frage nach dem schönsten Bahnhof beantwortet, sondern auch ihren Einstiegsbahnhof beziehungsweise einen

Bahnhof, den sie häufig nutzen, nach Kriterien wie etwa Erreichbarkeit, Barrierefreiheit oder Sauberkeit bewertet. Der Bahnhof Rankweil belegt dabei den siebten Platz und ist damit Vorarlbergs am besten bewerteter Bahnhof. Gleich dahinter folgt der Bahnhof Lauterach. Der Bahnhof Hohenems erreicht vor Bludenz den zwölften Rang. Bei den großen Landeshauptstadt-Bahnhöfen wurde der Wiener Westbahnhof beim am besten bewertet. Der Bregenzer Hauptbahnhof ist in dieser Auflistung so wie in den vergangenen Jahren auch als zehnter wieder das Schlusslicht. Die größten Mängel sehen die Fahrgäste beim Erhaltungszustand, WC, Sauberkeit und Barrierefreiheit. Neben dem Bregenzer Bahnhof sehen die Fahrgäste in Vorarlberg auch beim Bahnhof Frastanz und Bahnhof Götzis besonderen Verbesserungsbedarf.



[bmk.gv.at](http://bmk.gv.at)

# Mach meinen Schulweg sicher!

**Bundesministerium**  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

Zum Schulanfang sind viele Kinder erstmals im Straßenverkehr unterwegs. Machen wir ihren Schulweg sicher und fahren wir besonders aufmerksam. Kein Stress im Auto, am Motorrad oder am Scooter. Und bitte kein Handy am Steuer! [bmk.gv.at/schulweg](http://bmk.gv.at/schulweg)